



Strategien und Umsetzungskonzepte zur Neuausrichtung des wissenschaftlichen Publizierens an der Universität Bielefeld

Dr. Norbert Lossau
Universität / UB Bielefeld





Vorgehensweise - Überblick

- Interesse wecken bei Hochschulleitung und einzelnen Wissenschaftlern
- Gemeinsam Ziele erarbeiten
- Kontinuierlichen Dialog mit Hochschulleitung, Wissenschaftlern und Fakultäten, Forschungsgruppen etc. führen
- Diskussion zwischen Autoren und Fakultäten initiieren - *Unser* Thema zum „Gesprächsthema“ der Autoren machen





Vorgehensweise - Überblick

- Maßnahmenkatalog erarbeiten, gemeinsam abstimmen und Maßnahmen gemäß Prioritätenliste durchführen
- (Professionelle) Partner innerhalb und außerhalb der Universität suchen
- Kooperationen über die Hochschule hinaus schließen



Interesse wecken bei Hochschulleitung und einzelnen Wissenschaftlern

Welchen Nutzen kann die Hochschule insgesamt haben, das Thema zu unterstützen?

- Kompatibel mit oder Unterstützung der Strategie der Hochschule? (z.B. in NRW: Hochschulkonzept 2010)
 - Internationale Sichtbarkeit des eigenen Forschungsprofils erhöhen
 - Attraktivität des Hochschulstandorts für Studierende und Wissenschaftler steigern
- Marketingaspekt?
 - Vorreiterrolle?
- Kein „Bibliotheksproblem“





Was wollen Autoren beim Publizieren?

← *What Authors want?* ALPSP, 1999

Basis:

14.643 Fragebögen, 3.218 Antworten

Wünsche

- Kommunikation mit Peers (33%)
- Förderung der Karriere (22%)
- Persönliches Prestige (8%)
- (Drittmittel)Förderung (7%)
- Finanzielle Anreize



Was wollen Autoren beim Publizieren?

← *What Authors want?* ALPSP, 1999

Wie kann man Wünsche am besten verwirklichen?

- Kommunikation mit der größtmöglichen Community
- Publikation in Zeitschriften mit hohen Impact Faktoren
- Qualität des Peer Reviewing



Warum publiziert ein Autor heute elektronisch?

← *Authors and Electronic Publishing, ALPSP*
research study on authors' and readers' views of
electronic research communication, 2002,
www.alpsp.org)

Basis:

14.500 Fragebögen (online) – 1246 Antworten



Warum publiziert ein Autor heute elektronisch?

„Views of respondents as *authors*“

- Hoher Wert des „peer review“-Prozesses
- Mehrheit wünscht sich freie elektronische Zeitschriften, Bezahlung möglichst durch Bibliotheken
- Hohe Bedeutung der Langzeitverfügbarkeit
- Wunsch zur Speicherung auf der eigenen WebSite
- Erstaunlich geringe Wertschätzung an zusätzlichen Features von elektronischen Verlagsangeboten – ausgenommen: citation linking



Warum publiziert ein Autor heute elektronisch?

Views of respondents as *readers*

- Einfache, umfassende Suche & Navigation (Browsing) – Key benefit!
- Lektüre: Ausdruck
- Aufbewahrung: Ausdruck



Welche Gründe sollte ein wissenschaftlicher Autor als Nutzer für *Neuausrichtung*... sehen?

- Zeitschriften werden zunehmend abbestellt –
 - „Sichtbarkeit“ der eigenen Publikationen sinkt (→ Rückwirkung auf Rolle Autor)
 - Neuberufene Professoren (mit neuen Arbeitsgebieten) haben Probleme mit der Neubestellung von Zeitschriften
- Anteil der Monographien an der erworbenen Literatur geht teilweise dramatisch zurück

(Auch) „Bibliotheksproblem“ = „Ihr“ Problem





Potentielle Hilfsargumente

- Freien Austausch der wissenschaftlichen Community fördern
- Akzente gegen zunehmende Kommerzialisierung des wissenschaftlichen Zeitschriftenmarktes setzen (insbes. Elsevier, Springer/Kluwer)
- Politische Erklärungen (eher für Hochschulleitungen, weniger für Autoren)



Gemeinsam Ziele erarbeiten - *Was kann Neuausrichtung ... für die Universität Bielefeld bedeuten?*

- Aufbau eines wissenschaftlichen Publikationenservers (eScholarship Repository)
- Das Publizieren in open access (OA) – Zeitschriften zu bewerben und hochschulseitig zu unterstützen (BioMed Central, DOAJ u.a.)
- Unterstützung bei der Gründung oder Umwandlung von Zeitschriften in open access
- Gründung eines Bielefelder Universitätsverlags?
- Förderung elektronischen Publizierens (hier: im Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften)





Kontinuierlicher Dialog mit
Hochschulleitung, Wissenschaftlern und
Fakultäten, Forschungsgruppen etc.

- Managementaufgabe (Direktion bzw. IKM-Strukturen) – Fachreferenten eng einbinden
- Als Gesamtverantwortlicher IKM (CIO) *Wissenschaftliche Information* in die Beratungen des Rektorats eingebunden
- Aufbau einer AG Wissenschaftliches Publizieren (März 2004)
- Geplant: Informationsreihen bei Fakultäten u.a.
- Persönliche Ansprache von „Unterstützern“





Diskussion zwischen Autoren und Fakultäten initiieren - Das Thema zum „Thema“ machen

- Multiplikatoren innerhalb der Fakultäten, der fachlichen Community anwerben (auch außerhalb der Universität)
- Über die Mitglieder in der AG Wiss. Publizieren, das Rektorat

Geplant

- Einführung von „Patenschaften“
- Lokale Online - Plattform für den Austausch untereinander schaffen (Wiki, Weblog / Blog „Wissenschaftliches Publizieren“)





Maßnahmen - Aufbau eines wissenschaftlichen Publikationenservers (eScholarship Repository)

- Kopie der wissenschaftlich qualifizierten („peer reviewed“) Publikationen („green road“, <Steven Harnad)
- Nicht = Hochschulschriftenserver (vgl. BieSON)

Vorarbeiten BIE:

- Resolution in AG diskutiert, Vorbereitung für Diskussion in Rektorat, Senat u.a.





ENTWURF der Resolution

*Die Universität Bielefeld (Rektorat / Senat / Fakultätskonferenz XY) unterstützt die wissenschaftspolitische Forderung nach offenem Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen. Sie empfiehlt daher den wissenschaftlichen Autoren der Universität (der Fakultät), alle geeigneten Publikationen mit wissenschaftlichem Anspruch **in einer Kopie** auf dem (im Aufbau befindlichen) wissenschaftlichen Publikationenserver der Universität abzulegen. Dies betrifft insbesondere auch die einem fachlichen Peer Review - Verfahren unterworfenen besonders qualifizierten*

¹⁶ *Publikationen.*





Maßnahmen - Unterstützung bei der Gründung oder Umwandlung von Zschr. in open access

Optionen

- Zeitschrift „technisch“ und/oder „redaktionell“ durch Verlag oder Publikationspartner betreuen lassen (BioMed Central, DIPP, NRW)
- Zeitschrift in Selbstorganisation herausgeben (Bsp.: „Documenta Mathematica“, Uni Bielefeld)



Maßnahmen - Unterstützung bei der Gründung oder Umwandlung von Zschr. in open access

Laufendes Projekt im Rahmen von DIPP/NRW

- Wissenschaftler, UB und DIPP-Zentrale (HBZ) arbeiten zusammen für *brains, minds & media*

⇒ eine integrierte Veröffentlichung von Artikeln + IT-Materialien (z.B. Simulationen, Software für Datenanalyse etc.), wie sie nur in einem elektronischen Medium möglich ist

Lokales Editionstandem

Fachwissenschaftler

- Acquire von Autoren, Gutachtern, Herausgebergremium
- Fachlicher Begutachtungsprozess
- Marketing in der Community
- ...

Bibliothek

- Formale / technische Vorabprüfung eingehender Artikel und Einstellen in Publikationssystem
- Metadatenvergabe (optional)
- Sacherschließung (optional)
- Formatkonversion von Texten
- Marketing über Bibliotheken
- ...





Maßnahmen - Gründung eines Bielefelder Universitätsverlags?

- Nicht = Hochschulschriftenserver („graue Literatur“)
- Nur qualitativ hochwertige Publikationen - Aushängeschild
- Z.B. Fakultätsreihen für Geistes- und Sozialwissenschaften
- Gründung von neuen Fachzeitschriften






Maßnahmen - Gründung eines Bielefelder Universitätsverlags?

- Direkt publizierte Artikel des wiss. Publikationenservers
- Kooperation mit „professionellen“ Partnern

Vorarbeiten BIE:

- Vortrag und Diskussion mit V&R Univerlag in 02/2005





Unterstützende Maßnahmen - möglichst in Kooperation mit anderen Partnern

- Aufbau einer Informations-Website für Autoren
u.a.


<http://www.uni-bielefeld.de/ub/wp/>

- Integrierte Recherche über nationale und
internationale Hochschulschriften- und
Publikationenserver mit BASE (Bielefeld Academic
Search Engine)

<http://base.ub.uni-bielefeld.de/>

- Diskussion über PPV ~5 € pro Artikel für
kommerzielle Angebote





Unterstützende Maßnahmen - möglichst in Kooperation mit anderen Partnern

Geplant

- Bereitstellung rechtliche Erstberatung zu Autorenverträgen / „Exklusivabtretungsrecht“
- Erstellen einer Verlagsliste, die „Institutionelle Selbstarchivierung“ erlaubt, als Information für Autoren
- Gespräche mit potentiellen Partnern für den Publikationsprozess (DIPP/NRW, GAP, V&R Univerlag u.a.)



Fazit

- Erfolgsaussicht nur durch Einbeziehung und kontinuierlichen Dialog mit Hochschulleitung / Fakultäten / Autoren
- Zentrales Angebot reicht nicht aus: Ziele und Maßnahmen zum Thema unter den Autoren machen
- Managementaufgabe in der Organisation
- Viele Optionen möglich
- Langer Atem erforderlich
- Keine „isolierten“ Lösungen